In einem Dom

Autor(en): **Frey, Hanna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1918)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-575792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerluft. Und dafür verdient der wackere Dichter des unsterblichen „Houpme Lombach" den Dank aller lesenden Eidgenossen.

Hier — weil wir just im Bernerland sind, — sei auch kurz auf den neuesten Simon Gfeller, den Verfasser von „Heimisbach", aufmerksam gemacht, dessen neuestes Dialektgeschichtenbuch „Em Hag no"*) heißt. „Müschterli u Gschichten us em Aemmethal" erzählt er uns darin in seinem unverfälschten Dialekt, und wenn irgend einer, so verrät dieser treffliche Mundartepiker ein Verständnis des Landvolkes, seiner Gewohnheiten, Vorzüge und Fehler, und eine Vertrautheit mit den Nöten und Vergnügen der kleinen Leute, die er lebendig zu schildern weiß, daß wir helle Freude daran haben. „Wi Köbeli zu Uberstrümpf cho ist" liest sich ebenso heiter, wie uns die ernsten Sorgen und Nöte kinderreicher Familien oder eines armen Vaganten Liebesgeschichte zu ergreifen vermögen. Und die Hauptsache ist: alle diese Geschichten und Schwänke sind aus dem Volkstum heraus erzählt, muten uns echt und lebendig an, weil sie dem wirklichen Leben nachgezeichnet und mit einer souveränen Beherrschung der Eigenart der Sprache des Volkes dargestellt sind. Gewiß, tiefe Probleme sucht man vergebens in einem solchen Buche; aber das, was uns daran fesselt, ist das unverfälschte Volksleben, so, wie es ist, und der goldene Humor, der über diesen Geschichten liegt wie die Sonne eines Frühlingstages über dem Emmental. Freunde guter Dialektliteratur seien angelegentlich auf dieses wackere Buch hingewiesen.

*) Bern, A. Francke, 1918.

(Fortsetzung folgt).

In einem Dom

Die Tür fällt seufzend hinter mir ins Schloß.
Mich fröstelt leicht. Ich gehe auf den Zehen.
Noch kann im Dämmerdunkel ich nichts sehen
Und stoße an St. Georgs Sandsteinroß.

Doch wie ans Dunkel sich gewöhnt mein Blick,
Erbebt das Aug' in schwelgendem Genießen.
Ich schreite über bunte Marmorfliesen —
Wunschlose Kühle birgt das Mosaik.

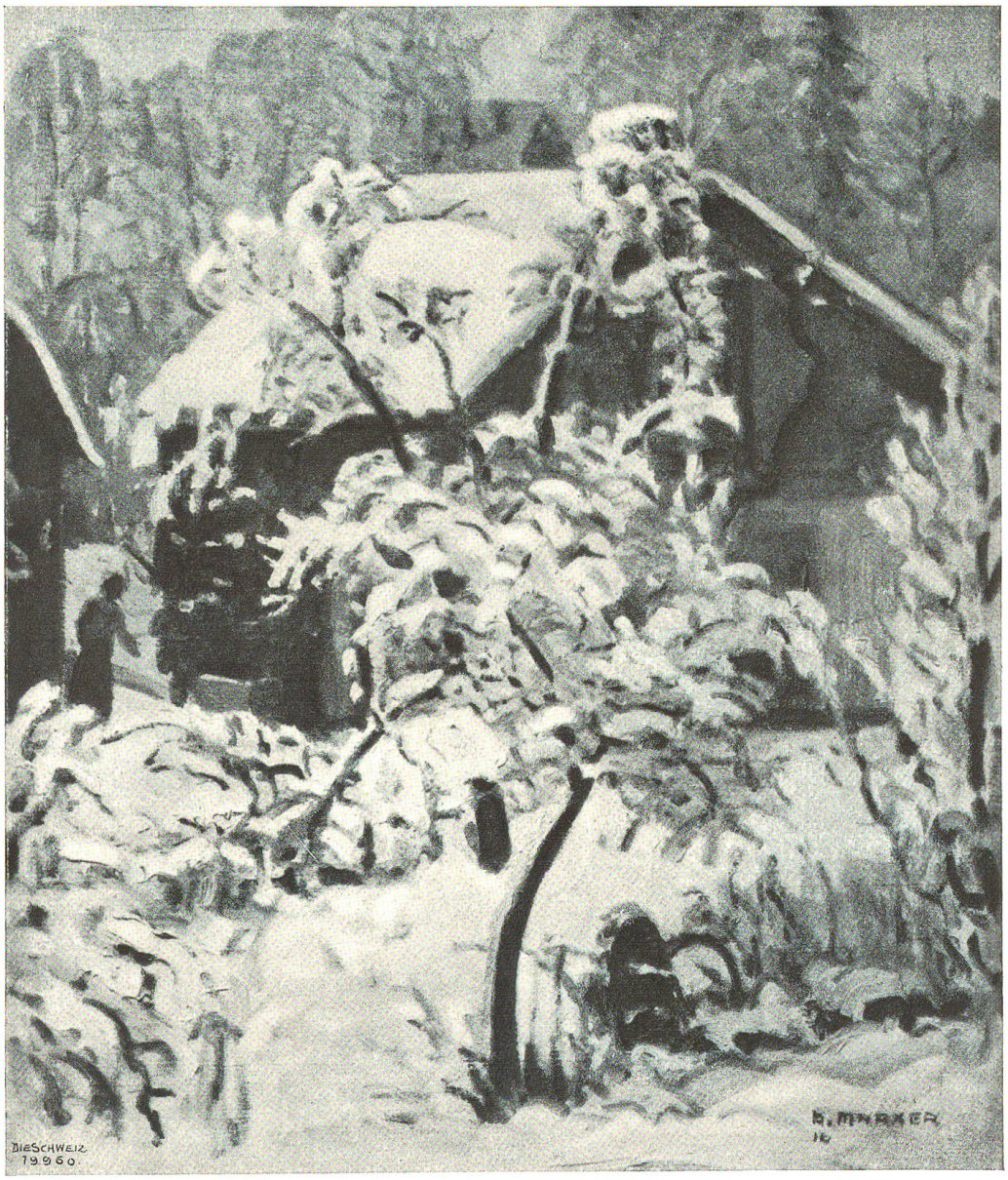
Ganz plötzlich ist das Dämmerlicht verblaßt.
Die Sonne trat hervor aus regenfeuchten
Wolken und will die Heiligen beleuchten,
Die in den Fenstern stehn, in Blei gefaßt.

Den alten Herzog, der sein ganzes Gut
Der Kirche gab, trifft sie mit allen Strahlen.
Er prunkt und gleißt — und Lichtreflexe malen
Am Altar ein Gedicht von Gold und — Blut...

Hanna Frey, Basel.

Zur Kenntnisnahme. Die „Illustrierte Rundschau" mit Politischer Uebersicht, Totentafel ꝛc. wird in nächster Nummer nachgetragen. A. d. R.

Redaktion: Prof. Dr. Otto Waser, Dr. Maria Waser.
Alleinige Inseraten-Annahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, deren Filialen u. Agenturen.
Druck der Buchdruckerei Berichthaus / Zürich.



Alfred Marxer, Schooren-Zürich.

Neuschnee (1916).
Phot. Hermann Linck, Winterthur.